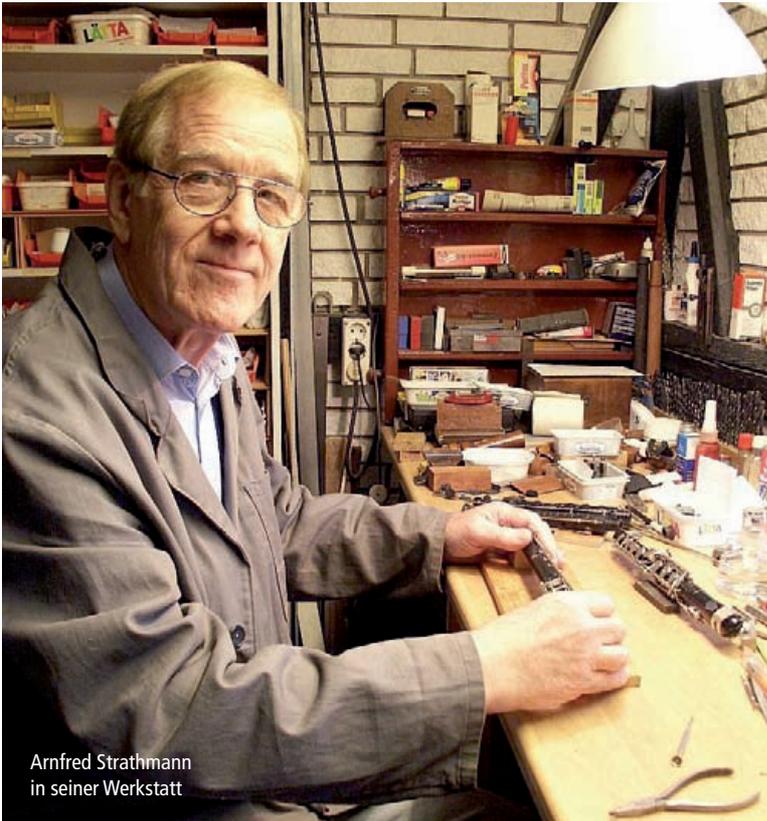


# ARNFRED STRATHMANN



Arnfred Strathmann  
in seiner Werkstatt



Arnfred Strathmann mit  
der Strathmann Flöte

## Erfinder und Jazzmusiker

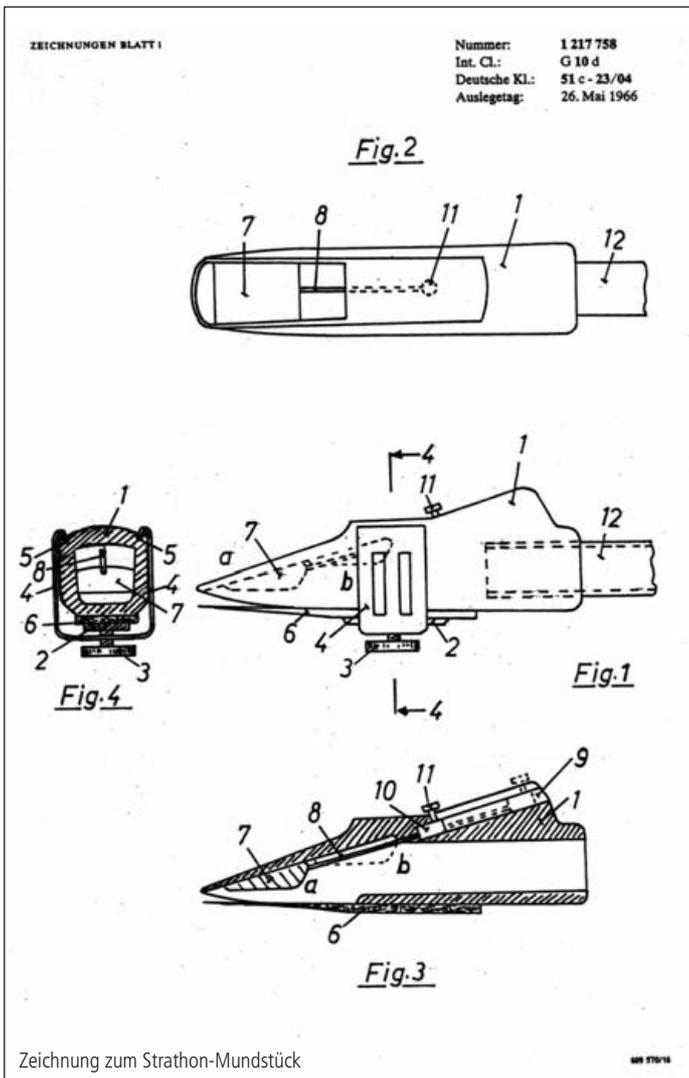
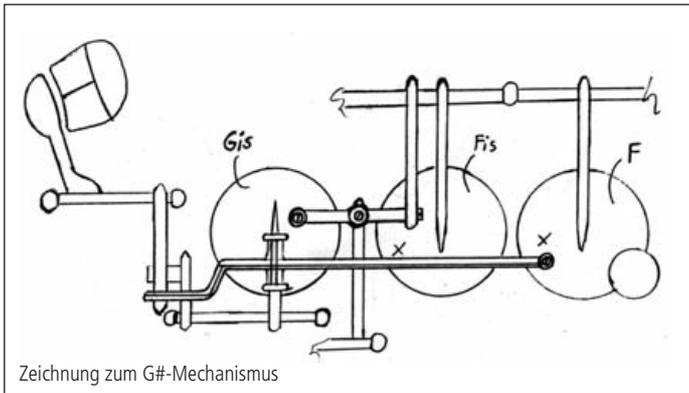
In Melsdorf bei Kiel lebt Arnfred „Rudi“ Strathmann, Jahrgang 1932. Der Jazzklarinettist und Saxofonist erhielt 2008 den Ehrenpreis des Kulturforums Schleswig-Holstein für sein Lebenswerk als Musiker und Erfinder. Strathmann hatte in den letzten 50 Jahren zahlreiche Ideen, die nicht alle unbedingt mit seinem Namen in Verbindung gebracht werden. Ein paar sollen hier skizziert werden.

Von Uwe Ladwig

### 1960 Strathon Mundstück

1963 ließ Strathmann sich die Idee eines Mundstücks für Klarinette und Saxofon mit verstellbarer Kammer schützen. Die Grundgedanke: Es sollte möglich sein, bei nahezu gleichbleibendem Spielgefühl ganz unterschiedliche Sounds zu produzieren; eine große Kammer bringt einen dunklen, eher klassischen Ton, bei Verkleinerung der Kammer wird der Ton heller und lauter. Das Saxofonmundstück sollte aus Metall bestehen, der Schieber-Mechanismus für die Kammer-Justierung von der Oberseite zu bedienen sein.

1966 nahm Strathmann selbst eine kleine Produktion des neuartigen Mundstücks auf und lieferte von 1967 bis 1972 etwa 150 Mundstücke (Alto, Tenor, Bariton) an die amerikanische Firma Carl Fischer. Der deutschstämmige und 1872 nach USA emigrierte Carl Fischer (\*1849, +1923) vertrieb die französischen „Evette & Schaeffer“-Instrumente in den USA, seine Nachfolger übernahmen um 1940 die Firma York. Insgesamt stieß Strathmann jedoch rasch an seine Grenzen bezüglich der Fertigung und auch



der Vermarktung. Er wendete sich aus diesem Grund 1968 an Julius Keilwerth, der wiederum mit Hans Zinner in Oberfranken Kontakt aufnahm. Erste Versuche mit Messingmundstücken zeigten bald, dass die Produktion in dieser Bauform zu aufwendig war. Ab 1973 übernahm Zinner die Rechte, verlängerte die Patente und stellte die Mundstücke in leicht abgewandelter Form her, z. B. wird jetzt ein federnder 1 mm Draht statt des ursprünglich vorgesehenen 5 mm-Schiebers verwendet,

# GERMAN MASTER INSTRUMENTS

## MEISTERWERKSTATT JÜRGEN VOIGT

„Standard Student Master“  
Gewinner des Deutschen Musikinstrumentenpreises

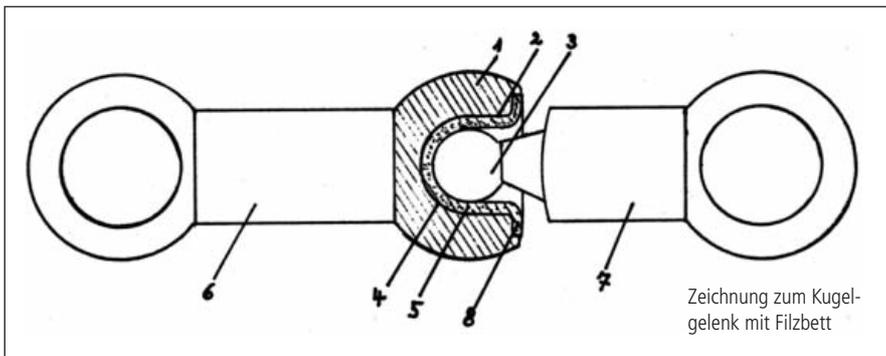
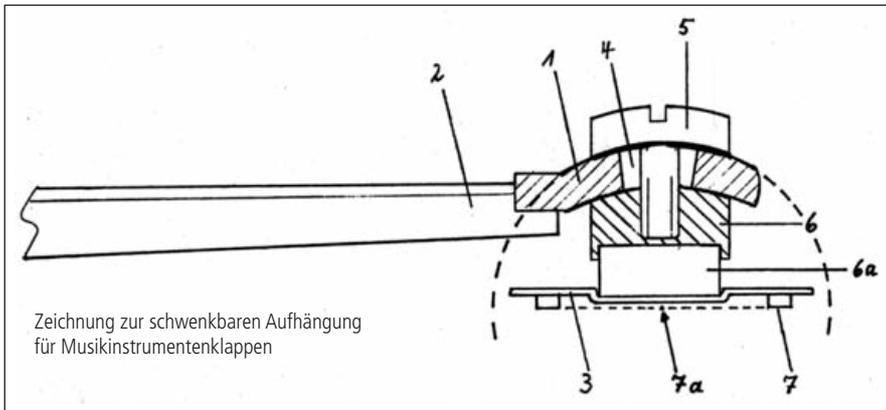
Gewerbepark 22  
 D-08258 Markneukirchen  
 Phone: +49 (0)37 422 - 452 80  
 Fax: +49 (0)37 422 - 452 14  
 www.voigt-brass.de

# Mini Tuba - Mega Sound!

## Die neue Eastman Nano-Tuba in Bb

- Höhe: 83 cm
- Bohrung: 16,9 mm
- Gewicht: ca. 6,5 kg
- Trichter-Ø: 36,5 cm
- 4 Périnetventile aus Edelstahl (front action)

Eastman-Vertrieb:  
**Yago Music / GL Service GmbH, Köln**  
 E-Mail: info@eastman-instruments.com



Strathmann Flöte

**Alleinhersteller der weltbekannten Saxophonmundstücke Marke Strathon**

105 **Es-Alto,**  
Kautschuk, kompl.

110 **B-Tenor,**  
Kautschuk, kompl.

115 **Bariton,**  
Kautschuk, kompl.

lieferbar in den Bahnweiten von 3–10\*

Patented:  
USA No. 3.202.032 | France No. 1.382.599  
Great Britain No. 98.40.78 | West-Germany No. 1.217.758

Zinner-Werbung für das Strathon-Mundstück

das Mundstück selbst besteht aus Ebonit (sehr harter Gummi, hergestellt aus Naturkautschuk und Schwefel). Die Mundstücke werden nach wie vor von Zinner in den Bahnöffnungen 3 bis 10 und den Baugrößen Alto (UVP 271 Euro), Tenor (UVP 281 Euro) und Bariton (UVP 339 Euro) hergestellt und häufig nach USA und Japan verkauft.

**1968 G#-Heber**

Mit dem gleichen Schreiben, mit dem Strathmann Julius

Keilwerth um Unterstützung für das Strathmann-Mundstück bat, bot er seine Verbesserung des G#-Mechanismus zur Verwertung an: „Durch Herrn Dörfler erfuhr ich, dass Sie eventuell an der von mir entwickelten Verbesserung für die Gis-Klappe interessiert sind. Diese kleine Verbesserung besteht ja nur aus einem kleinen Hebel, der aber 100%ig arbeitet, sodass ich in den letzten Jahren keinen Ärger mehr mit der Gis-Klappe hatte.“

Aus ungeklärten Gründen wurde die Mechanik damals jedoch nicht umgesetzt. Erst ab etwa 1990 wurde diese damals nicht geschützte Schaukel-Mechanik mit Kräfte-Umlagerung für die häufig klebende G#-Klappe auf den Topmodellen angeboten.

**1980 Strathmann-Flöte**

Anfang der 1980er Jahre entwickelte Strathmann eine C-Sopran-Blockflöte, die über eine der Saxofonapplikatur sehr ähnliche Mechanik bedienbar ist. 1985 ließ sich der Erfinder die Strathmann-Flöten patentieren, 1989 dann den verstellbaren Kernspalt des Mundstücks für die Strathmann-Flöten. Seit 1987 baut Strathmann die Sopranflöte in kleiner Auflage selbst, sie wird z. B. von Fiete Felsch (Saxofonist der NDR Bigband), Klaus Doldinger, Herb Geller oder dem gebürtigen Meersburger Steffen Schorn gespielt.

Später nahm sich Strathmann auch der tieferen F-Altflöte an und produziert diese seit 1997 ebenfalls selbst.

**1997 Codera-Saxofon**

Um 1997 arbeitete Wolf Codera mit Strathmann zusammen und verwendete die Erfindungen „Schwenkbare Aufhängung für Musikinstrumentenklappen“ und „Kugelgelenk mit Filzbett“ – beide wurden auf dem „Codera“-Saxofon realisiert, das von B&S im Vogtland gefertigt wurde. Hier trug eine schwenkbare Klappenaufhängung (Gebrauchsmuster 29703411.1 von 1997) ein flaches Blech mit Dichtring, das zusammen mit Wolf Codera weiterentwickelte System wurde „Resoblades“ genannt. Durch die spezielle Aufhängung wurde – anders als beim holländischen „System Toptone“ – eine optimale Deckung erzielt, denn der Klappenteller konnte durch die Einstellschraube in beliebigem Winkel festgestellt werden, ohne sich aus dem Zentrum heraus zu bewegen. Somit ist es praktisch immer möglich, ohne Biegen der Klappe Deckung zu erzielen. Voraussetzung ist natürlich, dass der Teller selbst plan ist.

Das geräuscharme und absolut verschleißfreie „Kugelgelenk mit Filzbett“ (Gebrauchsmuster 29703413.8 von 1997) kam bei der Oktavmechanik zum Einsatz – eine polierte harte Kugel läuft hier in einem Billard-Filz.

Zu guter Letzt wurde die Strathmann-G#-Mechanik eingebaut, die das klebende G# verhindert.

Arnfred Strathmann ist nach wie vor als Jazzmusiker und Erfinder tätig, jüngst erst beschäftigte er sich mit der Erfindung „Klappendichtung für Holzblasinstrumente“. ■